

**LANDESKRANKENHAUS RANKWEIL**  
**JAHRESBERICHT 2019**  
**ABTEILUNG GERONTOPSYCHIATRIE**

**Leiter:** Prim. Dr. Reinhard Bacher

**Sekretariat:** Caroline Sohm

**Website:** [www.landeskrankenhaus.at/rankweil/gerontopsychiatrie](http://www.landeskrankenhaus.at/rankweil/gerontopsychiatrie)

**Personalbesetzung zum 31.12.2019**

**Fachärzte:** GF-OA Dr. Michael Moosbrugger  
OA Dr. Stephen Wang  
OÄ Dr. Chantal Eikenbusch

**Assistenzärzte:** Dr. Szanto Balazs  
Dr. Jonathan Weinberger  
Dr. Marco Biller  
Dr. Christoph Hawlitzky (Sekundararzt)

**Turnusärzte:** 2

**Abteilungspfleger:** Gerd Fleisch

**Bericht**

Nach Übernahme der Wachkoma-Station durch die Neurologie im Haus umfasst die gerontopsychiatrische Abteilung drei Stationen mit aktuell 62 Betten. Die Stationen entsprechen den neuesten pflegerischen und architektonischen Standards. Behandelt werden alle psychiatrischen Krankheitsbilder ab dem 60. Lebensjahr, welche innerhalb der Abteilung nach Schwerpunkten auf die drei Stationen verteilt werden. Wie auch in den letzten Jahren sind Demenzerkrankungen sowie psychoreaktive bzw. affektive Erkrankung die häufigsten Behandlungsschwerpunkte. Auch die Aufnahmegründe für Demenzerkrankungen sind unverändert, in erster Linie schwerste Verhaltensstörungen, vor allem in Form motorischer Unruhe, aggressivem Verhalten, Weglauftendenzen oder Tag-Nacht-Umkehr. Verlusterlebnisse, Vereinsamung oder körperliche Gebrechen mit chronischen Schmerzzuständen verbunden mit

Einschränkungen der Selbständigkeit sind die vorwiegenden Aufnahmegründe bei den psychoreaktiven Erkrankungen (sogenannte Anpassungsstörungen). Durch das mittlerweile landesweit etablierte Care & Case-Management konnte die Kommunikation und Zusammenarbeit mit den ambulanten Diensten wesentlich verbessert werden. Sehr bewährt hat sich vor allem die ambulante aufsuchende gerontopsychiatrische Pflege (AGP). Dadurch konnte die Effizienz der häuslichen Versorgung bzw. Betreuung Demenzkranker und deren Angehöriger wesentlich verbessert und damit die Wiederaufnahmefrequenz dieser Patienten verringert werden. Die Wartezeiten auf einen Pflegeheimplatz haben sich aber leider deutlich erhöht, was mit einer unnötigen kostenintensiven Verlängerung des stationären Aufenthalts verbunden ist (Wartezeiten von Wochen bis oft Monate). Wir sehen hier einen möglichen Zusammenhang mit dem Wegfall des Pflegeregress. Schwierig bleibt auch die ambulante Versorgung unserer Patienten mit Korsakow-Psychosen sowie den älter und damit pflegebedürftig gewordenen psychotischen Patienten, vorwiegend Patienten aus dem schizophrenen Formenkreis, da es für diese Patientengruppen weiterhin keine adäquaten Betreuungs- bzw. Versorgungseinrichtungen gibt. Auch bei diesen Patienten ist durch die Aktivierung des aufsuchenden, gerontopsychiatrischen Dienstes in Einzelfällen eine ambulante Nachsorge realisierbar. Des Weiteren ist eine Zunahme von Delir-Patienten zu beobachten, von 2018 vier auf 2019 elf Prozent. Dies dürfte im Zusammenhang mit einem derzeit fehlenden Konsiliardienst im LKH Bregenz sowie konsiliarische Unterversorgung im LKH Feldkirch stehen. Ein gerontopsychiatrischer Konsiliardienst in sämtlichen Landeskrankenhäusern ist weiterhin anzustreben, kann aber leider mit dem aktuellen Stellenplan personell von unserer Abteilung nicht umgesetzt werden.

Die Gesamtauslastung aller drei Stationen betrug 77 % bei einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 30 Tagen (2018: 24 Tage). Es wurden 783 Patienten aufgenommen, über die psychiatrische Ambulanz 104 Patienten sowie 112 Patienten an der neurologischen Abteilung im Haus konsiliarisch behandelt.

## Statistik

### Diagnostische Verteilung

- 42 % hirnorganische Psychosyndrome, davon 70 % Demenzkranke sowie 11 % mit Delir
- 26 % affektive Psychosen
- 10 % Anpassungsstörungen
- 11 % Suchtkranke (Alkohol und Medikamente)
- 8 % schizophreniforme Psychosen mit vorwiegender Wahnsymptomatik

### **Vorträge / Publikationswissenschaftliche Arbeiten / Unterrichtstätigkeiten**

Auch im Jahre 2019 hat unser früherer Abteilungsleiter Prim. Dr. Albert Lingg an der Ausbildungsstätte für Gesundheit- und Krankenpflege in Rankweil unterrichtet und uns dadurch wesentlich entlastet. Wir möchten uns dafür bei ihm herzlich bedanken.

Ferner wurden Führungen fachlich begleitet und von Mitarbeitern der Abteilung Vorträge zu alterspsychiatrischen Themen gehalten.